



LAND

OBERÖSTERREICH

Onlineveranstaltung „Strategien zum Erosions- und Gewässerschutz“ 10.11.2020

Bodenabtrag (Erosion) und der damit verbundene Stoffeintrag in die Gewässer sind natürliche Prozesse. Im Zuge von Hochwässern wurden dieses feine Erdmaterial aber auch die daran gebundenen Nährstoffe wie z.B. Phosphor wieder aus den Gewässern ausgetragen und haben sich im Umland abgelagert. Dadurch sind die besonders fruchtbaren Tallandschaften wie z.B. das Eferdinger Becken oder das Machland entstanden.

Durch vielfältige menschliche Eingriffe (z.B. Verbauung und Begradigung der Gewässer, Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung) aber auch durch geänderte klimatische Bedingungen (z.B. Zunahme von Starkregenereignissen) wurde dieser Prozess nachhaltig gestört. In Oberösterreich sind ein Drittel der Gewässer stark durch Stoffeinträge belastet.

Prozesse in der Kulturlandschaft verstehen und Verbesserungsmaßnahmen im Spannungsfeld zwischen menschlicher Nutzung, Boden- und Gewässerschutz umzusetzen, stellen große Herausforderungen für Wissenschaft, Planer, Praktiker, aber auch die öffentliche Verwaltung dar.

Aus diesem Grund wurde ein Wissensaustausch in Form eines Netzwerktreffens von beteiligten Akteur_innen aus (Ober)Österreich und Bayern ins Leben gerufen.

Unter dem Motto „voneinander Lernen“ wäre im Mai diesen Jahres eine Exkursion ins Innviertel und ins benachbarte Bayern an der Tagesordnung gestanden.

Geplant waren u.a. die Besichtigung von Gewässerrenaturierungen im Innviertel und bereits umgesetzter Maßnahmen zur Verringerung von Stoffeinträgen am bayerischen Schwimmbach, sowie der Besuch der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Ruhstorf a.d.Rott.

Aufgrund der Entwicklungen rund um COVID19 musste die Exkursion in eine Tagung und schlussendlich in eine Onlineveranstaltung umgewandelt werden.

Ziel der Veranstaltung war es das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Im Rahmen des 1. Blocks „Landwirtschaft & Erosion“ wurden die Anforderungen aus Sicht der öffentlichen Verwaltung dargestellt. Neue Modell-, bzw. Förderansätze sowie Schlussfolgerungen für Monitoringkonzepte und Maßnahmen wurden genauso betrachtet wie aktuelle Entwicklungen und Forschungen zum Erosionsschutz.

Im 2. Block „Sedimente & Gewässer“ wurden die Erfahrungen im Umgang mit Feinsedimenten aus Sicht des Naturschutzes, der Fischerei und des Wasserbaus erläutert.

Im Nachmittagsblock „Maßnahmensetzung & Monitoring“ wurden neue Möglichkeiten und Potentiale von Drohnen und GIS Auswertungen und erfolgreiche Umsetzungsbeispiele der Boden.Wasser.Schutz.Beratung, sowie der Initiative boden:ständig vorgestellt.

Insgesamt sind ca. 70 Teilnehmer der Einladung gefolgt.

Der Teilnehmerkreis umfasste bayerische und (ober)österreichische Vertreter der öffentlichen Verwaltung aus Landwirtschaft, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Wasserrecht, der Landwirtschaftskammer OÖ einschließlich Boden.Wasser.Schutz.Beratung, Vertreter der bayerischen und oberösterreichischen Fischerei, sowie Vertreter der Technischen Universität Wien, des Umweltbundesamtes, des Bundesamts für Wasserwirtschaft und mehreren technischen Büros aus Bayern und Österreich.

Spannend für uns war nicht nur der Blick über den Tellerrand sondern auch in das weite Feld der digitalen Kommunikation. Auch im Rahmen von Onlineveranstaltungen können Wege gefunden werden sich zu vernetzen.

Wir freuen uns auch zukünftig über neue, innovative Formen einer übergreifenden Zusammenarbeit und danken allen Mitwirkenden und Teilnehmern!

Zusätzliche Informationen zu den Vorträgen sind unter folgenden Kontaktdaten erhältlich:

DI(FH) Helga Artelsmair (Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft; Tel.: (+43 732) 77 20-12174, E-Mail: helga.artelsmair@ooe.gv.at)